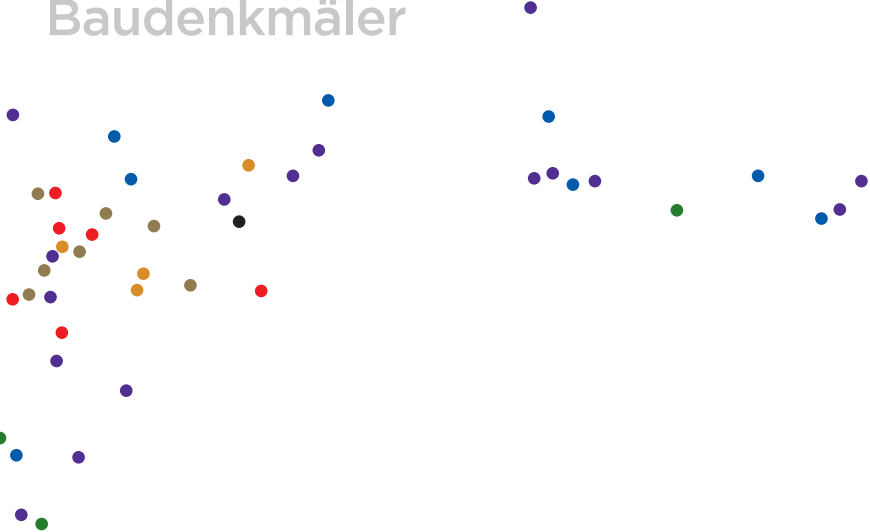


Thessaloniki

Karte der Baudenkmäler





Römische Bauten

Seiten 4

- 1 Kaiserpalast des Galerius
- 2 Hippodrom
- 3 Teil einer antiken Straße im Makedonischen Museum für Zeitgenössische Kunst
- 4 Triumphbogen des Galerius (Kamara)
- 5 Brunnenanlage aus Römischer Zeit
- 6 Römisches Forum (Agora)
- 7 Römischer Tempel am Antigonidon - Platz
- 8 Öffentliche Verwaltungsgebäude am Kyprian - Agoniston - Platz
- 9 Rotunda



Frühchristliche und byzantinische Bauten

Seiten 4—7

- 1 Stadtmauer
- 2 Kirche der Heiligen Apostel
- 3 Kirche der Agia Ekaterini
- 4 Kirche des Propheten Elias
- 5 Kirche Hosios David (Latomos - Kloster)
- 6 Vlatades - Kloster
- 7 Heptapyrgion (byzantinische Festung)
- 8 Akropolis Mauern - Lapardas Turm - Anna Paläologina Tor - Trigonion Turm, auch Alysseos Turm
- 9 Kirche Agios Nikolaos Orphanos
- 10 Kirche Taxiarches
- 11 Byzantinisches Bad
- 12 Kirche Agios Dimitrios - Krypta
- 13 Kirche Panagia Chalkeon
- 14 Kirche Panagia Acheiropoitos
- 15 Kirche der Agia Sophia
- 16 Kapelle der Verklärung des Erlösers (Kirche Metamorphosis - tou - Sotiros)
- 17 Kirche des Heiligen Pandeileimon
- 18 Wallanlage - Weißer Turm
- 19 Rotunda



Osmanische Bauten

Seiten 7—10

- 1 Yahudi Hamam
- 2 Bezesteni
- 3 Hamza Bey Moschee
- 4 Bey Hamam - Loutra Paradisos
- 5 Yeni Hamam - Aegle
- 6 Alaca Imaret
- 7 Tourbes Musa Baba
- 8 Pascha Hamam
- 9 Yeni Camii (Altes Archäologisches Museum)
- 10 Diikitirion
- 11 Zollhaus
- 12 Das zentrale alte Pumpenhaus
- 13 Osmanische Bank
- 14 Philosophische Fakultät der Aristoteles Universität Thessaloniki (AUTH)
- 15 Krankenhaus Agios Dimitrios
- 16 Kipi tou Pasa (Gärten des Pascha)
- 17 Sintrivani (Brunnen)
- 18 Hauptquartier des 3. Armeekorps (Strategeion)
- 19 Geburtshaus von Mustafa Kemal (Atatürk)
- 20 Ano Poli (Oberstadt / Altstadt) Bücherei
- 21 Çinari
- 22 Scholi Tyflon (Blindenschule)
- 23 Villa Mehmet Kapanci
- 24 Villa Ahmet Kapanci
- 25 Villa Mordoch



Jüdische Bauten

Seiten 10—12

- 1 Synagoge Monastirioton
- 2 Synagoge Yad Lezikaron
- 3 Holocaust Denkmal
- 4 Jüdisches Museum
- 5 Stoa Saoul (Saoul - Geschäftspassage)
- 6 Agora Modiano
- 7 Villa Modiano
- 8 Casa Bianca
- 9 Villa Allatini
- 10 Allatini Mühlen



Post—Byzantinische Kirchen

Seiten 12—13

- 1 Agios Minas
- 2 Nea Panagia
- 3 Agios Antonios
- 4 Hypapante
- 5 Panagouda oder Panagia Gorgoepekoos
- 6 Agios Charalambos
- 7 Agios Athanasios
- 8 Agios Georgios
- 9 Laodigitria oder Panagia Lagoudiani



Neuzeitliche Bauten

Seiten 13—17

- 1 Ladadika
- 2 Eleftherias - Platz
- 3 Aristoteles - Platz
- 4 Hotel Vienni
- 5 Nedelkou - Gebäude
- 6 Alte Haushaltungsschule
- 7 Das «Rote Haus»
- 8 Ehemaliges Griechisches Konsulat
- 9 Theophilou - Straße 25
- 10 Theophilou - Straße 13
- 11 Herodotou - Straße 17
- 12 Mousson - Straße 47
- 13 Archäologisches Museum
- 14 Museum für Byzantinische Kultur
- 15 Waisenhaus Papafeion
- 16 Ehemaliges Russisches Hospital
- 17 Villa Michaelidi
- 18 Herrenhaus Salem
- 19 Ehemaliges Waisenhaus Melissa
- 20 Chateau Mon Bonheur
- 21 Villa Chatzilazarou
- 22 Villa Morpurgo
- 23 Kloster Moni Lazariston
- 24 Armenisch - orthodoxe Kirche der Panagia
- 25 Der Unbefleckten Empfängnis der Jungfrau Maria
- 26 Orthodoxer Friedhof
- 27 Armenischer Friedhof, Protestantischer Friedhof
- 28 Zeitelnik - Soldatenfriedhof der Alliierten
- 29 Neuer Jüdischer Friedhof
- 30 Indischer Friedhof von Harman Kioi



Römische Bauten

→ Karte Seiten 18 - 19

1 [C5]

Gebäudekomplex des Palastes des römischen Kaisers Galerius Valerius Maximianus Navarinou - Platz. Er wurde Endes 3. Jh. - Beginn des 4. Jh. n. Chr. erbaut. Es ist eines der bedeutendsten Baudenkmale der späten Antike, das einzige seiner Art, das in Griechenland erhalten ist. Ausgrabungen haben Gebäudekomplexe des Palastes freigelegt, der als kaiserliche Residenz diente.

2 [C5]

Hippodrom Ippodromiou - Platz. Die Pferderennbahn selbst oder Teile derselben sind nicht erhalten. Man kann sich aber von ihrer Größe ein Bild machen, wenn man sie mit der Länge und Breite der heutigen Ippodromiou - Straße vergleicht.

3 [D5]

Teil einer antiken Straße im Makedonischen Museum für Zeitgenössische Kunst Auf dem Gelände der Internationalen Messe. Im Tiefgeschoß des Museums ist der Abschnitt einer gepflasterten Straße aus römischer Zeit erhalten. Die Straße begann am Kassander - Stadttor am Sintrivani - Brunnen und verlief in Richtung Südosten.

4 [C5]

Triumphbogen des Galerius Kamara. e[305 n. Chr.). Er wurde zum Gedenken an den Sieg des Galerius über die Perser errichtet. Sein ornamentales Relief stellt in szenarischen Einzelbildern die Schlachten und Siege dieses Krieges dar und bekundet dadurch die Allmacht und Einheit der Hegemonen der Tetrarchie.

5 [C4]

Brunnenanlage aus römischer Zeit Kreuzung Egnatia - Straße & Mitropolitou - Gennadiou - Straße. Errichtet neben einer wichtigen Verkehrsader von Thessaloniki während der römischen Zeit (decumanus maximus).

6 [C4]

Römisches Forum (Agora) Kreuzung Olympou - Straße & Filippou - Straße. Das Verwaltungszentrum aus römischer Zeit, dessen organisatorischer Beginn - in seiner durch Ausgrabungen freigelegten Form - auf die Mitte des 2. Jh. n. Chr. datiert. Der gesamte Komplex war rings um einen rechteckigen gepflasterten Platz angelegt. An seinen drei Seiten befanden sich zweistöckige Säulenhallen, die auf nach der korinthischen Ordnung in einer Doppelreihe aufgerichteten Säulen ruhten und direkt mit den sie perimetrisch umgebenden öffentlichen und privaten Räumen kommunizierten.

7 [C4]

Römisches Tempel Antigonidon - Platz. Der aus den architektonischen Teilgliedern eines älteren Tempels aus der Antike errichtete Tempel war dem Augustus - Kult geweiht. Bedeutende Funde aus dieser Stätte sind die Statue eines Mannes, der eine Rüstung trägt, und die übernatürlich große Statue des Zeus Agiochos, die aus dem 2. Jh. v. Chr. stammen und von außerordentlicher Kunstfertigkeit sind.

8 [C4]

Öffentliches Verwaltungsgebäude am Kyprion - Agoniston - Platz Olympou - Straße, Venizelou - Straße und Agiou - Dimitriou - Straße. An dieser Stätte wurden die Überreste von monumentalen, hauptsächlich öffentlichen Gebäuden ausgegraben, die aus dem 3. Jh. v. Chr. und danach stammen und vermutlich das Verwaltungszentrum der Stadt in der Hellenistischen und Römischen Epoche bildeten. Die Ruinen dieser Gebäude, die heute noch erhalten sind, zeugen von der Zeitlosigkeit dieses Stadtviertels, das seinen urbanen Charakter während der ganzen byzantinischen und nach - byzantinischen Epoche bewahrt hat.

9 [C5 Siehe Seite 7]

Die Bauten dieser Gruppe von Baudenkmalen wurden mit Ausnahme der Kirche der Taxiarches [10] zu Bauten des Weltkulturerbes der UNESCO erklärt.



Frühchristliche und byzantinische Bauten

→ Karte Seiten 20 - 21

1 [B4]

Stadtmauern. Überreste der hellenistischen und der darauffolgenden römischen Befestigungsanlagen der Stadt wurden in die neue, rings die Stadt umgebende, befestigte Stadtmauer vom 4. Jh. eingefügt. Die die Stadt umgebende, in ihrer Aufsicht trapezförmige Mauer wurde durch sich einander abwechselnde dreieckige Mauervorsprünge und viereckige Türme sowie durch einen Festungswall verstärkt. Während der byzantinischen Zeit wurden Reparaturen vorgenommen und zusätzliche Mauerwerke errichtet, aber ihre endgültige heutige Form ist das Ergebnis der von den Osmanen vorgenommenen Eingriffe.

2 [B4]

Kirche der Heiligen Apostel Kreuzung Olympou - Straße & Paparrigopoulou - Straße. [1310 - 1314]. Die von dem Patriarchen Niphon und seinem Schüler, dem Abt Pavlos, erbaute Kirche war die Hauptkirche eines der Gottesmutter geweihten Klosters. In ihrem Innern sind hervorragende Mosaiken erhalten, die charakteristisch für die letzte Periode der paläologischen Kunst sind.

3 [C4]

Kirche der Agia Ekaterini JKreuzung Tsamadou - Straße & Oidipoda - Straße, Ano Poli. [spätes 13. - frühes 14. Jahrhundert]. Sie diente einst als Hauptkirche eines byzantinischen Klosters. Ihre eleganten Proportionen und die plastisch gestalteten Fassaden mit ihren stufenförmigen Gewölben und Bögen, Halbsäulen und Verzierungen durch Ziegelwerk machen dieses Baudenkmal zu einem außerordentlichen Zeugnis der paläologischen Architektur.

4 [C4]

Kirche des Propheten Elias JKreuzung Olympiados - Straße & Amfilochias - Straße. Die Je-

sus Christus geweihte Kirche war die Hauptkirche des byzantinischen Akapniou - Klosters. Sie ist in ihrem architektonischen Stil einzigartig und berühmt wegen ihrer für die Schlussperiode der paläologischen Malereikunst repräsentativen Wandmalerei, hier der Darstellung des von Herodes befohlenen Kindermords.

5 [C4]

Kirche Hosios David (Latomos - Kloster) - Kreuzung Bouboulinas - Straße & D.Poliorkitou - Straße - Ano Poli. Die Hauptkirche des Klosters "Christou Sotira tou Latomou" (Christ der Erlöser des Steinhauers) bzw. "ton Latomon" (Christ der Erlöser der Steinhauer), ein Name, der auf die Steinbrüche in der Umgebung zurückgeht, ist berühmt wegen ihres Mosaiks in der Apsis, das die Vision des Propheten Jesekiel darstellt. Es ist eines der bedeutendsten Mosaiken der frühchristlichen Zeit.

6 [D4]

Vlatadas - Kloster Eptapyrgiou - Straße 64. [1351 - 1371]. Ein stauropegisches, d.h. direkt dem Ökumenischen Patriarchat unterstehendes Kloster, und das einzige byzantinische Kloster, das in der Stadt noch heute in Betrieb ist. Es wurde von dem Mönch Dorotheos Vlatits, einem Schüler des Gregorios Palamas, dem späteren Metropoliten von Thessaloniki, gegründet. Das Kloster war ursprünglich Christus dem Allmächtigen geweiht und heute verehrt man dort die Verkörperung des Erlösers.

7 [D4]

Heptapyrgion Nordöstlicher Rand der Akropolis. Eine Anlage von Bauten, die aus verschiedenen Konstruktionsphasen von der frühchristlichen - frühbyzantinischen bis zur Zeit der osmanischen Herrschaft stammen. Als man es im 19. Jh. in ein Gefängnis umwandelte, wurde das Heptapyrgion um neue Gebäude und zusätzliche Bereiche erweitert. Heute beherbergt es die Büros der Eporie für byzantinische Altertümer in Thessaloniki.

8 [D4]

Akropolis - Mauern - Lapardas - Turm - Anna - Paläologina - Tor - Trigonion - Turm, Alysseos - Turm genannt. Die sogenannte Zwischenmauer trennte die Akropolis von der Ano Poli (Oberstadt). Wenn man die Mauer in Richtung Nordosten entlanggeht, kommt man an das Anna - Paläologina - Tor [1355 - 1356], das einst in die Bereiche außerhalb der Mauer führte. Die Zwischenmauer endet in nordöstlicher

Richtung am Alysseos - Turm, auch Trigonion - Turm genannt. Dies ist ein Rundturm, der im 15. Jh. errichtet wurde und in den ein älterer rechteckiger Turm einverleibt ist, der Teil der byzantinischen Befestigungsanlagen war.

9 [D4]

Kirche Agios Nikolaos Orphanos 2 Irodotou - Straße 20. Hauptkirche eines byzantinischen Klosters. Erhalten sind Teile des Eingangs. Die vorzüglichen Fresken, die ihre Wände schmücken, sind die vollständigsten Wandmalereien, die in Thessaloniki erhalten sind. Sie sind repräsentativ für die paläologische Kunst.

10 [D4]

Kirche Taxiarches Theotokopoulou - Straße 40. Höchstwahrscheinlich die Hauptkirche eines byzantinischen Klosters. Sie ist den Erzengeln und Führern der himmlischen Heerscharen (Taxiarches) Michael und Gabriel geweiht. Ein zweistöckiger Kirchenbau mit einer unterirdischen Grabesgruft. Fragmente ihrer Wandmalereien (aus der 2. Hälfte des 14. Jahrhunderts) sind bis heute erhalten.

11 [C4]

Byzantinisches Bad Kreuzung Theotokopoulou - Straße & Krispou - Straße (Kule Kafe). (13. Jh.). Das einzige öffentliche byzantinische Bad, das heute in Thessaloniki erhalten ist. Ein kleines rechteckiges Gebäude, das alle zu einer Badeanlage gehörenden Bereiche umfasst: eine Vorkammer, ein Tepidarium, ein Caldarium und ein Wasserbecken.

12 [C4]

Agios Dimitrios - Krypta Agiou Dimitriou - Straße 97. ie wurde auf den Ruinen eines römischen Thermalkomplexes errichtet. Dort wurde im Jahre 303 der Offizier des Römischen Heeres Demetrius (Dimitrios) gefangen gehalten und starb den Märtyrertod. An der Stelle eines ursprünglich kleinen Gebetshauses wurde eine Basilika - Kathedrale errichtet. Diese wurde durch den Stadtbrand von 1917 fast vollständig zerstört und zwischen 1918 und 1948 wieder aufgebaut. Die dem Schutzheiligen von Thessaloniki geweihte Kirche ist eine Wallfahrtskirche und berühmt wegen ihrer Mosaik, die den großen Stadtbrand von 1917 überstanden haben. Elf der erhaltenen Mosaiken, die an den Akt der Stiftung der Basilika erinnern und aus dem 5., 7. und 9. Jahrhundert stammen, befinden sich an den beiden Pfeilern des Sanktuariums und an der westlichen Seitenwand des Mittelschiffs.

Unter dem Querschiff der Basilika befindet sich die Krypta, die in spätbyzantinischer Zeit eine Kultstätte für die Verehrung des Heiligen aus dessen heilige Reliquien Myron hervorstieg. Heute wird die Krypta als Museum genutzt, in welchem hauptsächlich frühchristliche und byzantinische Skulpturen ausgestellt sind.

13 [C4]

Kirche Panagia Chalkeon Kreuzung Chalkeon - Straße 2 & Egnatias - Straße. (1028) Sie befindet sich im Stadtviertel der Kupferschmiede, woher sie auch ihren Namen hat. Sie wurde von Christophoros Protospatharios und Katerano der Longobardia, dessen Frau Maria, und deren Kinder Nikiphoros, Anna und Katakali als Grabkappelle erbaut.

14 [C5]

Kirche Panagia Acheiropoitis Agias - Sofias - Straße 56. (5. Jh.). Sie wurde als dreischiffige, holzüberdachte Basilika mit einem Narthex (Vorhalle) und Empore auf den Überresten eines römischen Thermalkomplexes errichtet. In ihrem Innern bestehen die architektonischen Skulpturen an den die drei Schiffe trennenden Säulen. Von außerordentlicher Kunstfertigkeit sind die Mosaiken, die an den Laibungen der Arkaden, den Emporen und dem Trivolum des Narthex erhalten sind.

15 [C5]

Kirche der Agia Sophia Agias - Sofias - Platz. (spätes 7. - frühes 8. Jahrhundert). Diese Kirche ist Christus gewidmet, dem wahren Wort und der Weisheit Gottes, und wurde auf den Fundamenten einer großen frühchristlichen Basilika des 5. Jahrhunderts erbaut. Ein typisches Beispiel für eine Kreuzkuppelkirche mit einer Kuppel, einem Umgang (Peristom) um die zentrale Säulenhalle, gebaut nach dem Vorbild der Hagia Sophia in Konstantinopel. Die Ausschmückung mit Mosaiken im Innern der Kirche zeugt von dem hohen geistigen und kulturellen Niveau, das die Jahrhunderte durch in der Stadt herrschte.

16 [C5]

Kapelle der Verkörperung des Erlösers (Kirche Metamorphosis - tou - Sotiros) Kreuzung Egnatias - Straße & Paläon - Patron - Germanou - Straße (1340 und Folgejahre). Sie wurde wahrscheinlich als Grabkirche eines byzantinischen Klosters erbaut. Ihre Wandmalereien stehen in der Tradition der paläologischen Malereikunst.

17 [C5]

Kirche des Heiligen Panteleimon Kreuzung Arrianou - Straße & Iassonidou - Straße. (1295 - 1314). Diese Kirche war die Hauptkirche des Gottesmutter geweihten Klosters Theotokou Perivleptou, auch als Kloster des Kyr Isaak bekannt, nach dem Namen seines Gründers, dem Metropoliten Jakob.

18 [C5]

Östliche Stadtmauer - Wallanlage - Weißer Turm Der Filikis - Eterias - Straße folgend, in der sichtbare Abschnitte der Wallanlage und dreieckige Ausleger der Hauptmauer erhalten sind, gelangt man zum Weißen Turm, dem Punkt an dem die Hafenmauer und die östliche Stadtmauer zusammentreffen. Der Turm wurde in seiner heutigen Form im 15. Jahrhundert als Teil der Modernisierung der Befestigungsanlagen an der Stelle eines älteren, byzantinischen Turms erbaut. In ihm befindet sich heute das Museum der Stadt.

19 [C5]

Rotunda Agiou - Georgiou - Platz. Ursprünglich als Rundbau an der Achse einer Prunkstraße erbaut, die den Triumphbogen des Galerius mit der Palastanlage verband, diente das vermutlich zu Kult - oder weltlich - verwaltungstechnischen Zwecken errichtete Gebäude den Erfordernissen der Palastanlage oder es war ein Denkmal, das dem Ruhm des Kaisers Konstantin gewidmet war. Im 5. Jahrhundert wurde es in eine christliche Kirche umgewandelt, die den Heiligen Asomaton (Unkörperlichen) bzw. den Erzengeln geweiht war. Ihre herrlichen Mosaiken schmücken in drei Zonen die Bögen der Kuppel, die Laibungen der Fenster, sowie die Kuppel selbst.



Osmanische Bauten

→ Karte Seiten 22 - 23, 25 - 26

1 [B5]

Yahudi Hamam (Jüdisches Hamam)

JKreuzung Komninos - Straße & Vassileos - Irakleio - Straße (Bezirk Louloudadika). (spätes 15. - frühes 16. Jahrhundert). Dieses Gebäude, das sich im Jüdischen Stadtviertel befindet, war unter verschiedenen Namen bekannt: Pazar Hamam (Bazaar Bad) oder Pazari Kebir Hamam (Großes Bazaar Bad), oder auch, nach seinem Erbauer, Halil Aga Hamam. Es wurde als ein Bad mit zwei Bassins angelegt, einem für Frauen und einem für Männer.

2 [C4]

Bezeateni (Überdachter Markt - Stoffbasar) Kreuzung Venizelou - Straße & Solomou - Straße. (15. Jh.). Ein Bezugspunkt für das kommerzielle Leben der Stadt unter osmanischer Herrschaft. Es wurde vermutlich zur Zeit der Herrschaft des Sultans Mehmet II. (1455 - 1459) erbaut. Die es umgebenden Geschäfte sind Anfang des 20. Jahrhunderts hinzugekommen.

3 [C4]

Hamza Bey Moschee Kreuzung Egnatias - Straße & Venizelou - Straße. (1467 - 1468). Bekannt als Alcazar nach dem gleichnamigen Kino, das in dem von einem Säulengang umgebenen Hof des Gebäudes betrieben wurde. Sie wurde von der Tochter des Militärkommandanten Hamza Bey ursprünglich als eine kleine Moschee des Stadtviertels erbaut. Sie wurde erweitert durch die Hinzufügung von zwei rechteckigen, mit Kuppeln überdachten Bereichen und einem asymmetrischen Säulengang mit einer Umfriedung.

4 [C4]

Bey Hamam - Loutra Paradisos Kreuzung Egnatias - Straße & Aristotelous. (1444). Erbaut von dem Sultan Murad II., war es das erste Bad, das nach der Eroberung der Stadt durch die Osmanen erbaut wurde. Es war das größte Bad in Griechenland mit zwei getrennten Bassins, einem für Männer und einem für Frauen.

5 [C4]

Yeni Hamam (Aegle) Kreuzung Kassandrou - Straße & Agiou - Nikolaou - Straße. (spätes 16. Jahrhundert). Ein kleines osmanisches Badehaus. Es wurde von Hüsvür Kedhuda, dem Verwalter des klösterlichen Grundbesitzes erbaut. Es ist ebenfalls ein nach Geschlechtern getrenntes Bad mit zwei Bassins und in jeweils drei Bereiche unterteilt. Durch seine Nutzung als Kino wurde es in seiner baulichen Struktur erheblich verändert.

6 [C4]

Alaca Imaret (Moschee mit Armenküche) Kassandrou - Straße 91 - 93. 1484). Sie wurde von Ishak Pascha, Großvezir unter dem Sultan Mehmed II. und Gouverneur von Thessaloniki unter dem Sultan Bayezid II. erbaut. Nach ihrem architektonischen Plan gehört sie zur Kategorie der frühen osmanischen Moscheen, erbaut nach einem Grundriss in umgekehrter T-Form, mit einem Zentralbau, seitlichen Anbauten in westlicher Richtung und einem Säulengang.

7 [C4]

Tourbes Musa Baba (Mausoleum) Terpsitheas - Platz - Anz. Opoli. (Mitte 16. Jahrhundert). Es ist das einzige osmanische Mausoleum in Thessaloniki, das unversehrt erhalten ist, ist das einzige noch bestehende Gebäude eines Baukomplexes, in dem die religiösen und sozialen Aktivitäten des Ordens der Bektaschi - Derwische beherbergt waren. Es hat einen achteckigen Grundriss und ist von einer Kuppel überdacht.

8 [B4]

Pascha Hamam Kreuzung Kalvou - Straße, Piniou - Straße & Karatza - Straße. (1520 - 1530). Es wurde von dem Gouverneur von Thessaloniki, Cezeri Kasim Pascha, ursprünglich als einheitliches Badehaus erbaut, später wurde es in ein Badehaus mit zwei Bassins jeweils für Männer und Frauen umgew.

9 [D7]

Yeni Camii (Geni Tzami) (Altes Archäologisches Museum) Kreuzung Archäologikou - Moussiou - Straße 30t. (1902). Sie wurde nach dem Plan des italienischen Architekten Vitaliano Poselli im damals europäischen Stadtteil Pyrgon als Moschee für die religiöse Gemeinde der Dönme (zum Islam konvertierte Juden) erbaut. Ein charakteristisches Beispiel des Eklektizismus - Stils des 20. Jahrhunderts. Ab 1924 war dort das Archäologische Museum von Thessaloniki untergebracht. Heute wird das Gebäude für kulturelle Veranstaltungen genutzt.

10 [C4]

Diikition Kreuzung Ag. Dimitriou - Straße & F. Dragoumi - Straße. (1891). Von dem italienischen Architekten Vitaliano Poselli, in der Nähe von Überresten eines byzantinischen Palastes erbaut, war es das Verwaltungsgebäude (Korakia) während der osmanischen Periode und Residenz des Gouverneurs (Wali) von Thessalo-

niki. Es wurde aufgestockt und erhielt eine neue Fassade mit einem giebelartigen Dachabschluss. Heute dient es als Sitz des Ministeriums für Makedonien und Thrakien.

11 [B4]

Zollhaus, Passagierterminal im Hafen Landebriicken A & B des Hafens. (1910 - 1912). Erbaut von dem Architekten Alex Valory im Auftrag des Bauunternehmers Eli Modiano. Es ist das erste Gebäude der Stadt mit einem Skelettbau aus Stahlbeton. Die Lagerhallen an der Landebriicke A, die heute das Museum für Photographie und das Filmmuseum beherbergen, wurden in der gleichen Zeitperiode erbaut.

12 [Siehe A4 (Großkarte)]

Das zentrale alte Pumpenhaus 26. Oktovriou - Straße 47. (1890 - 1894). Der Gebäudekomplex wurde in einer Entfernung von 1.500 Metern von der westlichen Stadtmauer des historischen Zentrums von Thessaloniki erbaut. Die Verwaltung und Nutzung der Wasserversorgung für Thessaloniki erfolgte damals durch das Osmanische Wasserversorgungsunternehmen, das 1888 von belgischen Kapitalgebern gegründet worden war und seinen Sitz in Konstantinopel hatte. Das Werk wurde von belgischen Ingenieuren konstruiert. Das alte zentrale Pumpenhaus wurde restauriert und in ein Wasserversorgungsmuseum umgewandelt.

13 [B4]

Osmanische Bank Kreuzung Frangon - Straße 7 & Leontos - Sofou - Straße (um 1903). Sie wurde in dem von Europäern bewohnten Stadtbezirk Frangomachalas erbaut, in dessen Gaststätten und Einkaufspassagen (Arkaden) ein reges Treiben herrschte. Sie wurde auf den Fundamenten des Herrenhauses der englischen Familie Jake Abbott erbaut, das bei einem Bombenanschlag der Bulgaren im Jahre 1903 zerstört worden war. Der Sultan Abdul Mejid weilte im Jahre 1858 als Gast im Herrenhaus der Abbots. Die Statuen im Hof des Herrenhauses stammten vom Landhaus der Abbots. Die Architekten Barouh und Amar führten den Neuaufbau der Osmanischen Bank im französisch beeinflussten neo - barocken Stil durch. Das Gebäude war Sitz der örtlichen Filiale der Renten - und Sozialversicherungsanstalt (IKA) und beherbergt heute das Staatliche Konservatorium von Thessaloniki.

14 [D5]

Gebäude der Alten Philosophischen Fakultät der Aristoteles Universität Thessaloniki (AUTH) Campus der Universität, Ethnikis - Amynis - Straße. (1887). Es wurde als Osmanische Schule für Öffentliche Verwaltung (Idadiye Mektebi) erbaut. Das Design wurde von dem Architekten Vitaliano Poselli entworfen. Ab 1927 war dort die neu gegründete Universität von Thessaloniki untergebracht. Das Gebäude ist unter dem Namen Alte Philosophische Fakultät der Aristoteles Universität bekannt. Noch heute sind einige Fachbereiche der Universität in diesem Gebäude untergebracht.

15 [D4]

Agios Dimitrios - Krankenhaus Elenis - Zografou - Straße 2. (1902 - 1903). Es wurde als Krankenhaus für mittellose Ausländer (Gureba Hastanesi) erbaut und danach in das Gemeinderkrankenhause (Hamidiye Belediyesi) umgewandelt. Es umfasste die Klinik für Tollwut - kranke (heute beherbergt es die Kinderkrippe der Ano Poli) und die Gärten des Pascha. Sein heutiger Eigentümer ist die Stadtgemeinde Thessaloniki, die es als Agios Dimitrios Krankenhaus betreibt.

16 [D4]

Kipoi tou Passa (Gärten des Pascha) Eingang in der Eleni - Zografou - Straße und der ÖCHI - Avenue. (1904). Eine Grünfläche, die als Garten des Agios Dimitrios Krankenhauses diente, das in seinem südlichen Teil liegt. Konstruiert 1904 von einem unbekannten Architekten. Auch die Herkunft des Namens ist unbekannt. Die dort gefundenen Konstruktionen sind ein Beispiel für die Stilrichtung der phantastischen Architektur. In der ganzen Stadt ähnelt nur der Trinkbrunnen, der im Herrenhaus der Modiano zu finden ist, diesem architektonischen Stil.

17 [C5]

Sintrivani (Brunnen) JKreuzung Ethnikis - Amynis - Straße & Egnatis - Straße, Sintrivaniou - Platz. (1889). Der Brunnen war ein Geschenk des Sultans Abdul Hamid an die Bürger von Thessaloniki. Am Tag der Einweihung floss Kirschsorbet aus dem Brunnen. Er blieb bis 1936 an seinem Standort. Der heutige Brunnen ist eine getreue Nachbildung des Originals und wurde im Jahre 1977 an seine Stelle gesetzt.

18 [Siehe D6 (Großkarte)]

Hauptquartier des 3. Armeekorps - Strategieon Leoforos - Stratou - Avenue 1. (1900 - 1901).

Im Jahre 1830 erfolgte in der gesamten Region die erste Unterbringung einer osmanischen Kaserne in Gebäuden. Das Gebäude wurde in den Jahren 1900 - 1901 nach einem Plan des Architekten Vitaliano Poselli erbaut und sein Bau von den Bewohnern der Stadt finanziert. 1916 wurde es als Sitz der provisorischen Regierung von Venizelos genutzt. Heute befindet sich dort das Hauptquartier des 3. Armeekorps.

19 [C4]

Geburtshaus von Mustafa Kemal (Atatürk) Apostolou - Pavlou - Straße 75 (im Innern der Gebäudeanlage des Türkischen Konsulats). (1870). Erbaut von Muderri Hadji Mehmed Vakf. Der Gründer der türkischen Republik soll hier im Jahre 1881 geboren sein und bis 1888 dort gelebt haben. Nach der Unterzeichnung des Friedensvertrags von Lausanne kam das Gebäude in das Eigentum des griechischen Staates. Danach gelangte es in das Eigentum der Stadt Thessaloniki, die es Mustafa Kemal schenkte. Seit 1953 fungiert es als Museum und ist ein Anziehungspunkt für viele türkische Besucher der Stadt.

20 [C4]

Bibliothek Ano Poli (Oberstadt / Altstadt) Krispou - Straße 7 - Romfei - Platz (Kule Kafe). (1897 - 1905). Es wurde als Residenz eines osmanischen Militärs erbaut. Ein Beispiel für ein balkanisches Wohnhaus mit breiter Fassade und runden Erkern an den zentralen Vertikalachsen des Hauses. Heute gehört es der Stadtgemeinde Thessaloniki und beherbergt die Stadt - und Kinderbücherei der Ano Poli.

21 [C4]

Cinari (Tsinari) Kreuzung Kleious - Straße & Alex. Papadopolou - Straße. Cinari ist das türkische Wort für Platane. In diesem Stadtviertel befinden sich der Trinkbrunnen von Murad II. und das Cinari - Kaffee (ein typisches Kaffee der Osmanischen Periode), wie auch Gebäude balkanischer Architektur aus dem frühen 20. Jahrhundert. Der Stadtteil hat den Charakter einer alten Wohngegend vergangener Zeiten bewahrt.

22 [D7]

Scholi Tyflon (Blindenschule) Vassilissis - Olgas - Avenue 32. (1879). Erbaut von Hafiz Bey nach den Plänen des Architekten Xenophon Pänionidis. Das Gebäude beherbergte die Constantinidis - Handelsschule, sodann das Agios Stylianos - Findelhaus.

Während der deutschen Besatzung wurde es von den Deutschen beschlagnahmt. Seit 1961 ist die Blindenschule in ihm untergebracht.

23 D7

Villa Mehmet Kapanci 1Vassilissis - Olgas - Avenue 105. (1900). Eine dreistöckige Villa nach einem Plan des Architekten Pierre Arrigoni. Beispiel für ein Landhaus, dessen Baustil Einflüsse der Wiener Moderne und der Art Nouveau zeigt aber auch neu-gotische und neu-arabische Stilelemente enthält. Seine ersten Eigentümer sollen der Yusuf und Ahmet Kapanci gewesen sein. Während der deutschen Besatzung befand sich dort das Hauptquartier der Gestapo, während von 1954 bis 1973 Dienststellen der NATO darin untergebracht waren. Es diente auch als Sitz der Organisation: Thessaloniki - Kulturhauptstadt von Europa des Jahres 1997 und heute befinden sich dort die Büros der Organisation für Planung und Umweltschutz der Stadt Thessaloniki.

24 C8

Villa Ahmet Kapanci Vassilissis - Olgas - Avenue 108. [1898]. Erbaut als Landhaus von Ahmet Kapanci. Ein für den eklektizistischen Baustil typisches Gebäude. Es besteht aus einem Hauptgebäude und einem Turm. Es beherbergte die Triumvirat - Regierung von Venizelos, Kountouriotis und Danglis. Heute befinden sich darin die Kulturstiftung der Nationalbank Griechenlands, eine Buchhandlung und ein Ausstellungsraum.

25 D8

Villa Mordoch Vassilissis - Olgas - Avenue 162. [1905]. Erbaut für den türkischen Divisionskommandeur Seifoullah Pascha von dem Architekten Xenophon Páonidis. Ein für den eklektizistischen Baustil typisches Gebäude, in dem auch noch andere Baustile, wie Neoklassik, Renaissance, Barock und Art Nouveau nebeneinander bestehen. Besonders eindrucksvoll ist die bauliche Gestaltung einer Ecke des Gebäudes als Turm mit einer zwiebelartigen Kuppel. 1930 gelangte das Gebäude in das Eigentum der Familie Mordoch. Von 1952 - 1972 fungierte es als Poliklinik der Sozial- und Rentenversicherungsanstalt IKA. Heute befindet sich das Gebäude im Eigentum der Stadtgemeinde Thessaloniki und beherbergt die Büros der Direktion für Kultur und Tourismus und des 5. Gemeindebezirks.



Jüdische Bauten

→ Karte auf den Seiten 24 - 25, 26

1 C4

Synagoge Monastirioton Syggrou - Straße 35. [1927]. Die Synagoge Monastirioton wurde dank der Schenkung von Ida Aroesti im Gedenken an ihren Ehemann Isaak erbaut. Familien aus Monastiri (das heutige Bitola), die sich nach den Balkankriegen und dem Ersten Weltkrieg in Thessaloniki niedergelassen hatten, trugen zur Errichtung des Gebäudes bei. Nachdem die jüdische Bevölkerung in die Konzentrationslager der Nazis deportiert worden war, wurde die Synagoge vom Roten Kreuz genutzt und eingedacht durch die Zerstörung. Heute übt sie wieder ihre Funktion aus und dient den Bedürfnissen der Jüdischen Gemeinde von Thessaloniki.

2 B4

Synagoge Yad Lezikaron Vassileos - Irakleiou - Straße 24. [1984]. Die Synagoge Yad Lezikaron ist dem Gedenken an die Opfer des Holocausts gewidmet. Sie wurde an Stelle des kleinen Gebetshauses "Bourla" errichtet, auch bekannt als Caal de la Plaza (Markt - Synagoge), das dort seit 1921 bestand, um den religiösen Bedürfnissen der zahlreichen jüdischen Arbeiter zu dienen, die auf dem sich in der Nähe befindlichen Markt arbeiteten.

3 B5

Holocaust - Denkmal Eleftherias - Platz. [1997]. Skulptur der Gebrüder Glint. Die Errichtung des Denkmals am Eleftherias - Platz im Jahre 2006 ist darauf zurückzuführen, dass im Juli 1942 die Nazis die jüdischen Männer an diesem Platz versammelten und sie einer erniedrigenden Behandlung und Folter unterwarfen.

4 B4

Jüdisches Museum Kreuzung Venizelou - Straße & Agiou Mina - Straße. [1906]. Das Gebäude wurde erbaut um als Ladengalerie zu dienen. Im ersten Obergeschoß ist die Bank von Athen untergebracht. Es ist eines der we-

nigen Gebäude, das den Stadtbrand von 1917 überstanden hat. Heute beherbergt es das Jüdische Museum von Thessaloniki und kann besucht werden.

5 B4

Stoa Saoul Kreuzung Ermou - Straße, Venizelou - Straße & Vassileos - Irakleiou - Straße 15. Eine durch einen Bogengang aus Arkaden gebildete Geschäftspassage (Stoa), die durch den bekannten jüdischen Bankier Saul Modiano erbaut wurde und die Vassileos - Irakleiou - Straße mit der Ermou - Straße sowie die Venizelou - Straße und die Ionos - Dragoumi - Straße miteinander verbindet. In der Stoa befanden sich das Büro des Architekten Eli Modiano und die Modiano - Bodenkreditbank. Sie wurde zwischen 1867 und 1871 erbaut. Ein Abschnitt der Stoa wurde in dem Stadtbrand von 1917 zerstört. Die Stoa wurde 1929 wieder aufgebaut, wobei die Arkaden die Form des griechischen Buchstabens Gamma (Γ) erhielten. Die Stoa ist ein historisches Zeugnis des florierenden Aufstiegs der Familie Modiano. Er begann mit Saul, der sich vom armen Angestellten zu einem der reichsten Männer des Osmanischen Reiches emporarbeitete.

6 C5

Agora Modiano JKreuzung Ermou - Straße 24, Vassileos - Irakleiou - Straße & Komninos - Straße. [1922]. Der größte überdachte Markt von Thessaloniki wurde von dem Architekten Eli Modiano erbaut, einem Mitglied der berühmten Familie, die im Geschäftsleben der Stadt eine dominante Stellung einnahm. Er ist in zwei Arkaden gegliedert und hat perimetrisch ein Zwischengeschoß gemäß den europäischen Standards der damaligen Zeit. Heute ist er weiterhin der zentrale Marktplatz der Stadt, in dem Fleisch, Fisch, Gewürze und andere Waren anbietende Marktstände aber auch Tavernen und Cafés untergebracht sind. Er befindet sich jedoch in einem Zustand, der dringende Restaurierungsarbeiten erfordert.

7 C7

Villa Modiano Vassilissis - Olgas - Avenue 84. [1906]. Das Gebäude wurde für Giako Modiano nach Plänen von Eli Modiano erbaut. Es ist eines der ersten Bauten des berühmten Bauingenieurs nach seiner Rückkehr aus Paris. Der französische Einfluss mit vorwiegenden Elementen des Baustils der Art Nouveau ist klar erkennbar. Das Gebäude sticht hervor durch seinen trapezförmigen Dachaufbau und der

schuppenförmigen Dachdeckung. 1913 wurde das Gebäude von der Stadtgemeinde erworben und König Konstantin als Palast angeboten. Danach wurde es als Residenz des Gouverneurs von Makedonien genutzt, weshalb es auch als Paläon Kybernion (Altes Regierungsgebäude) bekannt ist. Später war darin die Medizinische Schule des Militärs untergebracht. Seit 1970 beherbergt es das Volkskundliche und Ethnologische Museum von Makedonien - Thrakien, dessen periodische Einzelausstellungen und permanente Ausstellungen dem Besucher zugänglich sind.

8 D9

Casa Bianca JKreuzung Vassilissis - Olgas - Avenue 214 & Th. Sofouli - Straße. [1912]. Im Jahre 1911 erwarb Dino Fernandez - Diaz, ein Jude spanischer Abstammung, das Grundstück für seine Ehefrau aus der Schweiz, Blanche. Die Familie Fernandez war eine Hauptakteurin im damaligen Geschäftsleben der Stadt. Das Gebäude wurde nach Plänen von Pierre Arrigoni erbaut. Wegen des Namens seiner Frau wurde es als Villa Bianca bekannt. Trotz seines eklektizistischen Baustils ist es vorwiegend ein nach der Stilrichtung der Art Nouveau errichtetes Gebäude. Es ist eines der berühmtesten Patrizierhäuser der Stadt, dies sowohl auf Grund seiner Architektur aber auch wegen einer romantischen Geschichte, die damit in Verbindung gebracht wird: der Romanze zwischen der Tochter der Familie, Alina, und dem Leutnant Alibertis. In jener Zeit wirkten die Unterschiede zwischen den sozialen Klassen und den Religionen hemmend auf eine solche Verbindung. Heute gehört das Gebäude der Stadtgemeinde und beherbergt die städtische Pinakothek.

9 D9

Villa Allatini Vassilissis - Olgas - Avenue 198. Die Villa Allatini wurde nach Plänen des italienischen Architekten Vitaliano Poselli vor 1888 als Landhaus von Karolos Allatini in der Nähe der sich im Eigentum der Familie befindlichen gleichnamigen Mühle errichtet. Zusammen mit der Familie Modiano war die Familie Allatini eine der mächtigsten Unternehmerfamilien der Stadt. Es war die größte und luxuriöseste Villa in der Gegend Exoches (Land). Das Gebäude steht inmitten eines besonders großen Hofes und beeindruckt durch sein Mauerwerk aus rotem Ziegelstein. Von 1909 bis 1912 diente sie dem durch die Revolte der Jungtürken entthronten und in die Verbannung geschickten

Sultan Abdul Hamid als Residenz. 1926 beherbergte das Gebäude die neu gegründete Universität Thessaloniki für die Dauer von einem Jahr und es wurde auch als Militärhospital genutzt. Seit 1979 waren dort Dienststellen des Innenministeriums und nachfolgend die Präfektur Thessaloniki untergebracht. Heute beherbergt es die Büros der Region Zentral - Makedonien.

10 C9

Allatini Mühlen Kreuzung Antheon - Straße & Th. Sofouli - Straße. (Mitte des 19. Jahrhunderts). Industriegelände der Allatini Mühlen. Die industrielle Aktivität der Familie Allatini begann mit Moses Allatini, der eine Walzenmühle und eine Töpferei betrieb, und wurde durch seine Söhne fortgesetzt, die die Firma Fratelli Allatini gründeten. Der heutige Zentralbau der Mühlen wurde im Jahre 1898 nach Plänen von Vitaniano Poselli errichtet, nachdem der vorherige Bau bei einem Brand zerstört worden war. Der Gebäudekomplex umfasst das Verwaltungsgebäude (ehemals Wohnhaus), Lagerhallen, Kühlhallen und das Gebäude der Walzmühle, um das sich der Heizkesselraum, die Maschinenhalle und der Schornstein belgischer Konstruktion gruppieren. Der für die Stadt und den Beginn der Industrie historische Gebäudekomplex bleibt ungenutzt und wartet auf seine Wiedereingliederung in das unternehmerische Netzwerk der Stadt.



Post - Byzantinische Kirchen

→ Karte Seiten 20 - 21

1 B4

Agios Minas Kreuzung Ionos - Dragoumi - Straße & Vassileos - Irakliou - Straße. In ihrer heutigen Gestalt ist die Kirche ein charakteristisches Beispiel für den Kirchenbau des 19. Jahrhunderts. Die Kirche war laut Quellen bereits im 9. Jahrhundert bekannt, während ihre Konche zu einer älteren, frühchristlichen Kirche gehört.

2 CS

Nea Panagia Kreuzung Dimitriou - Gounari - Straße & Mitropoleos - Straße. Die der Entschlafung Marias (Koimisi tis Theotokou) geweihte Kirche war zuvor unter dem Namen Megali (groß) oder auch Trani (mächtig) bekannt. Sie wurde an der Stelle des Katholikon (Hauptkirche) eines Klosters aus dem 12. Jahrhundert, das der Jungfrau Maria geweiht war, erbaut. Die Kirche war bei einem Feuer im Jahre 1690 abgebrannt und im Jahre 1727 als dreischiffige Basilika mit einem Gynäkonit (Korridor für Frauen), einem nach Westen hin offenen Bogengang und einem Portiko (Vorbau) im Süden wieder aufgebaut worden. Ihre Wandmalereien sind von großem Interesse, da sie in der paläologischen Tradition stehen und daher die einzigen vollständig erhaltenen Wandmalereien des 18. Jahrhunderts in Thessaloniki sind.

3 CS

Agios Antonios Kreuzung Filikis - Etairias - Straße & Margariti - Straße. Diese Kirche war eine zur Metropolitankirche von Thessaloniki gehörende Kapelle, die als Anstalt für geistig Erkrankte genutzt wurde. Nach ihrem Grundriss ist es ein kleines, zweischiffiges Kirchengebäude, das mit seiner Ostseite in das Innere eines dreieckigen Turms der byzantinischen Stadtmauer eingefügt ist. Sie stammt aus dem 18. Jahrhundert, wobei ihre nach Süden und Westen schauenden offenen Portiken zu einem späteren Zeitpunkt angebaut wurden.

4 CS

Hypapante Kreuzung Egnatias - Straße & Agapinou - Straße. (1531). Nach den Quellen wurde diese Kirche als klösterliche Nebenkirche des Herrn Joel von dem Metropoliten von Thessaloniki Iosaphen dem Kloster der Heiligen Anastasia übergeben. Nach zahlreichen Wirrungen gelangte sie schließlich unter die Gerichtsbarkeit der Metropolitankirche und diente nach 1865 als Kirche der Pfarrgemeinde. Es ist eine dreischiffige Basilika mit einem Gynäkonit.

5 CS

Panagouda oder Panagia Gorgoepekoos Kreuzung Egnatias - Straße & Paläon - Patron - Germanou - Straße. (1818). Sie ist der Geburt der Gottesgebärerin (Genesitis Theotokou) geweiht. Die heutige Kirche ist eine in Naturstein gebaute dreischiffige Basilika. Sie hat einen unregelmäßigen Grundriss und einen Gynäkonit und wurde an der Stelle einer älteren Kirche

erbaut, die im Jahre 1817 durch einen Brand zerstört worden war.

6 CS

Agios Charalambos Kreuzung Exadaktylou - Straße & Egnatias - Straße. (1905). Diese Kirche ist Klosterbesitz (Metochi) des Klosters Simonopetra der Mönchsrepublik Athos. Sie wurde an der Stelle einer älteren, kleineren Kirche erbaut.

7 CS

Agios Athanasios Kreuzung Egnatias - Straße & Sokratous - Straße. (1818). Trotz späterer Eingriffe hat die Kirche ihre ursprüngliche Bauform als dreischiffige Basilika mit einem Gynäkonit in der Form einer auf Säulen ruhenden Innengalerie, die den Kirchenraum in der Form des griechischen Buchstabens Π (Pi) umgibt, bewahrt. Es ist noch ungeklärt, ob sie an der Stelle einer älteren gleichnamigen Kirche erbaut wurde, die in Quellen aus dem 14. Jahrhundert erwähnt ist.

8 CS

Agios Georgios Kirche Rotunda - Platz. Westlich des nach ihm benannten römischen Baus gelegen, diente diese Kirche bis 1758 als Kapelle der Metropolitankirche von Thessaloniki. Ihre heutige Bauform - dreischiffige Basilika mit einem Anbau auf ihrer Südseite - ist das Resultat der im Jahre 1815 durchgeführten Restaurierungsarbeiten.

9 C4

Laodigitria oder Panagia Lagoudiani Kreuzung Ioulanou - Straße & Athinas - Straße. Laut Auskunft aus Quellen wurde diese Kirche im 14. Jahrhundert durch einen gewissen Lagoudatis oder Lagoudatis gegründet. Im 15. Jahrhundert war es das Katholikon (Hauptkirche) eines Nonnenklosters, das als Nebenkloster des Vlatadon - Klosters betrieben wurde. Seine heutige Bauform als dreischiffige Basilika mit Gynäkonit ist das Resultat der im Jahre 1802 vorgenommenen Restaurierungsarbeiten.



Neuzeitliche Bauten

→ Karte auf den Seiten 27 - 31

1 B4

Ladadika Stadtviertel rund um den Morichovou - Platz. (Mitte 19. Jahrhundert). Hier befand sich einst der byzantinische Hafen von Thessaloniki. Während der osmanischen Herrschaft wurde der Hafen aufgeschüttet und unter dem Namen Istira entstand in diesem Quartier das Großhandelszentrum der Stadt. Der Name Ladadika leitet sich davon ab, dass das Quartier der Hauptumschlagplatz des Großhandels mit Olivenöl (griechisch Ladi) war. Es blieb bei dem zerstörerischen Stadtbrand von 1917 verschont und hat seine an den Handel gegen Ende des 19. Jahrhunderts erinnernden Charakteristiken bewahrt. Verschiedene Arten von Gebäuden und unterschiedliche Baustile lassen erahnen, wie die Architektur und die Straßenplanung der Stadt in jener vergangenen Zeit aussahen. Dank seiner zahlreichen Büros, Restaurants und Cafés pulsiert auch heute noch das Leben in diesem Viertel.

2 B5

Eleftherias - Platz (1870). Einst reichte das Meer bis an diesen Teil der Stadt und etwas weiter in Richtung Norden wurde in byzantinischer Zeit eine Ufermauer errichtet. Dieser Bereich wurde erschlossen, nachdem die Mauer abgerissen worden war und die heutige Venizelou - Straße gebaut wurde, um das Konak (Diikition) mit dem Hafenviertel zu verbinden. Es war das Eingangstor zur Stadt für vom Meer kommende Besucher. Es entstanden Hotels, Restaurants und Nachtclubs. Ursprünglich nannte man den Platz Apovathra (Kai) und danach Olympou - Platz nach der sich von dort bieten den Aussicht auf den sagenumwobenen Berg Olymp. Seinen heutigen Namen Eleftherias - Platz (Platz der Freiheit) erhielt der Platz während der Revolte der Jungtürken, die sich auf dem Platz unter den Rufen nach Freiheit und Gleichberechtigung versammelten. Als man nach dem Stadtbrand von 1917 den Aristote-

lous - Platz plante, verlor der Eleftherias - Platz an Bedeutung. Auf ihm sollte sich noch das erste Kapitel der tragischen Geschichte der jüdischen Gemeinde der Stadt abspielen (s. Holocaust - Denkmal). Ab den 50er Jahren wurde der Platz zu einem Autoparkplatz und Autobusbahnhof umfunktioniert.

3 BS

Aristotelous - Platz Die Schaffung des Platzes wurde nach dem großen Stadtbrand von 1917 geplant, der das Zentrum von Thessaloniki in Schutt und Asche gelegt hatte. Als historischer und lebenswichtiger Teil der Stadt bildete er die zentrale Achse für den Wiederaufbau der Stadt nach den Plänen von Ernest Hébrard. Die Architektur der Gebäudefassaden ist von europäischen und kolonialen Modellen wie auch von neo - byzantinischen Tendenzen bei der individuellen Ausschmückung der Gebäude inspiriert. Es ist ein seltenes Beispiel für die Umsetzung von planmäßig durchgeführter Architektur. Die Gebäude wurden von 1930 bis 1960 erbaut. Dank seiner Ausrichtung erlaubt der Platz einen bezaubernden Ausblick auf den Berg Olymp. Die sich an dem Platz befindlichen Gebäude, wie das Electra Palace Hotel und das Olympion - Kino, der Sitz des Internationalen Filmfestivals von Thessaloniki, bilden den Bezugspunkt für zahlreiche kulturelle Veranstaltungen.

4 B4

Hotel Vienni Egnatias - Straße 2 - 4. [1925]. Es wurde in einer Gegend erbaut, in der sich nach 1880 zahlreiche Hotels befanden. Sein Eigentümer war Kostas Manolas, während die Pläne von dem Architekten Georgios Kampanellos erstellt wurden. Es wurde an der Stelle errichtet, an der sich einst die Kirche der Heiligen Kyriaki der griechischen Gemeinde der Stadt befunden hatte. Die Gestaltung der Fassade zeigt den Einfluss von eklektizistischen Tendenzen, die in die allgemeinen Organisationsprinzipien eines neo - klassischen Baus integriert sind.

5 CS

Nedelkos - Gebäude Egnatias - Straße 109. [1909]. Nach den Plänen des Architekten Xenophon Páonidis erbaut diente das Gebäude als Residenz für Ioannis Nedelkos und wurde später unter dem Namen "Nedelkos Klinik" bekannt. Nach dem Erdbeben von 1978 sollte es zunächst abgerissen werden, aber im Rahmen des Projekts Thessaloniki - Kulturhauptstadt von Europa im Jahre 1997 - begannen Arbeiten

zu seiner Restauration. Seit 2004 beherbergt das Gebäude die Aktivitäten der Gesellschaft Agioritiki Estia (Mount Athos Centre), einer gemeinnützigen Gesellschaft der Stadtgemeinde Thessaloniki zur Förderung der Belange der Mönchsrepublik Athos.

6 CS

Alte Haushaltungsschule [Oekokyriki Scholi] Egnatias - Straße 132. Das Gebäude wurde im Jahre 1890 von der Griechischen Gemeinde erworben und diente ab 1893 als griechische Schule. Es ist direkt mit der Entwicklung der Bildung in der Griechischen Gemeinde der Stadt verbunden. Es beherbergte eine Knabenschule, eine Mädchenschule und eine Schule für die Haushaltung. Heute befindet sich dort das 13. Gymnasium der Stadt.

7 CS

Das "Rote Haus" Agias - Sofias - Straße 31. [1926]. Ein Gebäude der Zwischenkriegszeit, das von Panagiotis Stais für Ioannis Longos konzipiert und erbaut wurde. Bei der Gestaltung seiner Fassaden herrschen gebogene Linien vor und es wurden traditionelle Baustoffe [Ziegelsteine, Holz] verwendet. Interessant sind die überhängenden Auskragungen von turmähnlicher Gestalt an den zentralen Abschnitten des Gebäudes, während der runde Eck-Erker besonders beeindruckend ist. Es ging in der Stadt einst das Gerücht, dass es sich um ein "Spukhaus" handle, weshalb es auch jahrelang unbewohnt war.

8 CS

Ehemaliges Griechisches Konsulat Agias - Sofias - Straße 6. [1890 - 93]. Die Kosten für das von dem Architekten Ernst Ziller entworfene Gebäude wurden von Andreas Syngros bestritten. In diesem Bereich der Stadt befand sich das Zentrum der Griechischen Gemeinde von 1590 bis zum Brand im Jahre 1890. Das Gebäude ist eines der seltenen Beispiele für einen rein neo - klassischen Baustil. Es beherbergte das Griechische Konsulat, das zum Makedonischen Kampf einen wesentlichen Beitrag leistete. Seit 1981 befindet sich das Museum des Makedonischen Kampfes in diesem Gebäude.

ANO POLI (OBERSTADT / ALTSTADT)

Dies ist der nördlichste und der höchstgelegene Teil des alten Stadtkerns der Stadt und hier

sind historische Elemente ihrer Geschichte bis heute bewahrt. Seine ersten Bewohner waren ab dem 4. und 5. Jahrhundert christliche Familien, während es sich bis zum 16. Jahrhundert, mit Ausnahme der um Kirchen und byzantinische Klöster gruppierten Wohngebieten, zu einem türkischen Stadtviertel wandelte. Da das Gelände der Oberstadt seit jeher schwer zugänglich ist, war sie immer eine reine Wohngegend. Nach 1922 und dem Bevölkerungsaustausch siedelten sich in den verlassenen Häusern vor allem Flüchtlinge aus Kleinasien an. Das vorherrschende Merkmal der im traditionellen balkanischen Baustil errichteten Wohnhäuser ist das sachseni, d.h. die Auskragung bzw. das Herausragen des Obergeschosses. Die Gegend hat im Großen und Ganzen ihren Charakter als Wohngegend mit niedrigen Häusern, engen, labyrinthischen Gassen, steilen Steigungen und Lichtungen, die einen Ausblick auf den Thermäischen Golf bieten, bewahrt.

9 C4

Gebäude in der 25 Theophilou - Straße 25 [Kule Kafe]. Ein bemerkenswertes Gebäude, das vermutlich Ende des 19. Jahrhunderts als Schulgebäude für eine osmanische Schule errichtet wurde. Es ist geprägt von Elementen des neoklassischen Baustils. Das Gebäude gehört der Stadtgemeinde Thessaloniki und bis vor kurzem hatte darin der Stellvertretende Bürgermeister für Kultur seinen Amtssitz.

10 C4

Herrenhaus in der Theophilou - Straße 13 [Kule Kafe]. (spätes 19. Jahrhundert). Ein Herrenhaus, das durch die giebelartigen Ecken über den Auskragungen und sein Dekor aus Holzelementen auffällt, in deren Geometrie das Element der Kurve dominiert. Das Gebäude befindet sich im Eigentum des Liegenschaftsdienstes der Öffentlichen Hand und beherbergt den Verband der Verleger von Nordgriechenland und die Gesellschaft zur Bewahrung historischer Archive.

11 D4

Gebäude in der Herodotou - Straße 17 (spätes 19. Jahrhundert). Die Herodotou - Straße, die an der Kirche Agios Nikolaos Orphanos vorbeiführt, ist eine der wenigen byzantinischen Straßen der Stadt. Da die Kirche nie in eine Moschee umgewandelt wurde, wohnten hier viele christliche Familien. Das Gebäude wurde im Jahre 1979 vom Ministerium für Kultur erworben und beherbergt seitdem die Büros der Ephorie für

Neuzeitliche Baudenkmäler von Zentral - Makedonien.

12 D4

Gebäude in der Mousson - Straße 47 Die Mousson - Straße und die Akropolis - Straßen waren die wichtigsten Straßen im Stadtviertel Taxiarches, das an das Vlatades - Kloster grenzte. Die Umwandlung der Taxiarches - Kirche in eine Moschee bewog viele Muselmanen dazu, sich in dieser Gegend niederzulassen, während die Nähe zum Vlatades - Kloster, das als christliches Kloster seinen Betrieb fortsetzte, das Stadtviertel zu einem der am dichtesten bewohnten Stadtteile der Oberstadt (Ano Poli) mit einer gemischt zusammengesetzten Bevölkerung machte. Das zweistöckige Gebäude mit einem Hof und einer Erweiterung [eine Art Erker] aus Holz von bemerkenswertem Design wurde im Jahre 1980 dem Ministerium für Kultur durch Schenkung übereignet. Heute sind hier ein Teil der Büros der Ephorie für Neuzeitliche Baudenkmäler von Zentral - Makedonien untergebracht.

13 D6

Archäologisches Museum Manoli - Andronikou - Straße 6. [1962]. Nach seiner vorübergehenden Unterkunft in der ehemaligen Yeni Camii - Moschee fand das Museum eine dauerhafte Heimat in einem Gebäude, dessen Pläne Patroklos Karantinios, ein bedeutender Vertreter des Modernismus, entworfen hatte. Er war dabei von der Introversion der griechischen Wohnstätte inspiriert worden. Das Museum beherbergt periodische Ausstellungen und eine permanente Ausstellung über die Geschichte der Region Makedonien von der prähistorischen Zeit bis zur Spätantike.

14 D6

Museum für Byzantinische Kultur Leoforos Stratou - Avenue 2. [1989 - 1993]. Es ist in einem modernen Gebäude untergebracht, dessen Pläne von dem Architekten Kyriakos Krokos erstellt wurden. Das nach einem strengen minimalistischen Design gestaltete Gebäude kombiniert Elemente des Modernismus und der traditionellen griechischen Architektur. Es wurde im Jahre 2005 mit dem Museumspreis des Europarats ausgezeichnet.

15 D6

Papafeion - Waisenhaus Papafi - Straße 33. [1894 - 1903]. Ioannis Papafis wurde 1792 in Thessaloniki geboren und obwohl er im Aus-

land lebte, vergaß er nie seinen Geburtsort. Seine Dotation deckte die Kosten für das nach Plänen von Xenophon Páonidis errichtete Gebäude, das ringum von Pinien umgeben ist. Papafis Wunsch war die Gründung und der Betrieb eines Waisenhauses für Knaben, das den Namen "Meliteus" führen sollte. Sein E - förmiger Grundriss symbolisierte das Freie Griechenland ("Eleftheri Ellada"). Außer ihrer Unterbringung gewährte das Waisenhaus auch die Ausbildung der Waisenkinder in technischen Berufen (Schneider -, Schreiner -, Schuhmacher -, Möbelmacher -, Elektriker -, Metallwaren - und Maschinenbauhandwerk). Heute beherbergt es das Tageskinderheim für Jungen.

16 D7

Ehemaliges Russisches Krankenhaus Papa-nastassiou - Straße 35. (1907). Errichtet um den Bedürfnissen der Russischen Gemeinde zu dienen war es bis zur Russischen Revolution in Betrieb, dem Zeitpunkt an dem die Gemeinde aufgelöst wurde. Danach wurde es als Gebäurklinik genutzt und heute beherbergt es die Historischen Archive von Makedonien.

17 D7

Villa Michaelidi Vassilissis - Olgas - Avenue 24. (1890). Im Jahre 1886 wurde dieses sich bis zum Meer erstreckende Grundstück von Levy Saul Modiano erworben, danach ging es in das Eigentum der Gebrüder Mario und Joseph Naar über, bevor es im Jahre 1926 von der Familie Michaelidi gekauft wurde. Es ist ein bemerkenswertes Gebäude, das für den eklektizistischen Baustil typisch ist, der vom späten 19. Jahrhundert bis ins frühe 20. Jahrhundert in Thessaloniki dominierte.

18 D7

Herrenhaus Salem Vassilissis - Olgas - Avenue 20. (1878). Es wurde von einem Juden französischer Abstammung namens Jeborga erbaut. Im Jahre 1894 wurde es an den jüdischen Rechtsanwalt Emmanuel Salem, einem anerkannten Rechtsanwalt mit internationaler Karriere, erworben. 1898 wurde dort sein Sohn Raphaël Salem geboren, ein hervorragender Mathematiker, der sich an US - amerikanischen Universitäten hervortat und Namensgeber für die von ihm eingeführten "Salem - Zahlen" und den nach ihm benannten Mathematikerpreis ist. 1924 wurde das Gebäude vom italienischen Staat erworben, in dessen Eigentum es sich bis heute befindet, und diente bis 1978 als Italieni-

sches Konsulat. Seitdem ist das Gebäude ungenutzt und bedarf einer Restauration.

19 D7

Ehemaliges Melissa - Waisenhaus Vassilissis - Olgas - Avenue 36. (1897). Das Gebäude wurde für Osman Ali Bey erbaut. Im Jahre 1913 weilte dort König Ferdinand von Bulgarien zu Gast und im Jahre 1914 wurde es als Bulgarisches Konsulat genutzt. 1915, nach der Ankunft der Armée d'Orient (Orientarmee) in Thessaloniki, wurde es von den Franzosen besetzt und das Hauptquartier der französischen Armee dort einquartiert. Nach der Zerstörung von Smyrna wurde das Melissa - Waisenhaus in das Gebäude verlegt. Es wurde erneut konfisziert während der deutschen Besatzung und nach der Befreiung wurde es wieder zu einem Waisenhaus, das bis 1977 betrieben wurde. Heute beherbergt es das Zentrum für Byzantinische Forschung der Aristoteles Universität Thessaloniki.

20 C8

Chateau Mon Bonheur Vassilissis - Olgas - Avenue 110. (1890). Erbaut von Dimitris Ioannidis Tsakirdekis nach Plänen von Frederic Char-not. Es bestand aus zwei Gebäuden, einem Herrenhaus und einem Café. Das Gebäude besticht durch seine im venezianischen Baustil gebauten Zinnen und das rote Backsteinmauerwerk seiner Außenfassaden. Es bedarf der Restauration.

21 C8

Villa Chatzilazarou Vassilissis - Olgas - Avenue 131. (1890). Erbaut von Euphrosyne Chatzilazarou, der Frau von Perikles Chatzilazarou, nach Plänen des Architekten Xenophon Páonidis. Im Jahre 1912, nach der Befreiung der Stadt, war dort der Thronfolger Konstantinos untergebracht. In dem Gebäude war auch der Leichnam seines Vaters, König Georgios, nach dessen Ermordung im Jahre 1913 aufgebahrt. Heute befindet sich die Villa im Eigentum der Familie Siagas.

22 D9

Villa Morpurgo Cháronias - Straße 16. Die Villa wurde vor 1906 nach Entwürfen des Architekten Vitaliano Poselli erbaut. Eigentümerin war eine jüdische Frau italienischer Abstammung namens Fanny Ouziel, Ehefrau des Direktors der Allatini Getreidemühle Moise Morpurgo. Sie grenzt direkt an das Wohnhaus von Ouziel und an die Villa Allatini. Der Baustil der Villa zeigt in seinen Fensterrahmen und den

Kunstschmiedearbeiten klar den Einfluss der Art Nouveau Stilrichtung. Sie beherbergte einst die PIKPA (Patriotische Anstalt für soziale Wohlfahrt und Fürsorge) und der von dieser betriebenen Volksküche. Im Jahre 1952 erwarb Nikolaos Zardinidis die Villa von dem Erben ihres ursprünglichen Eigentümers. Seit 1997 beherbergte sie das Konservatorium von Nord-Griechenland und das Villarte - Zentrum für Kultur und Kunst.

23 B2

Kloster Moni Lazariston Kolokotroni - Straße 21. (1861). Das Kloster wurde von Mönchen des Ordens St. Vincent de Paul (Vizentiner -, auch Lazaristen - Orden genannt) errichtet. Ursprünglich diente es als Waisenhaus und danach als katholisches Priesterseminar des Großen Klosters des Lazaristenordens. Später diente es als Hospital und nach 1922 als Empfangszentrum für Flüchtlinge. Nach dem Erdbeben von 1978 stellte das Kloster seinen Betrieb ein. Das Gebäude wurde im Rahmen des Projekts Thessaloniki Kulturhauptstadt von Europa im Jahre 1997 restauriert. Heute ist darin das Staatliche Museum für Zeitgenössische Kunst untergebracht, welches die berühmte Kostakis - Kollektion, die aus Werken der russischen Avantgarde besteht, beherbergt.

24 C5

Armenisch - Orthodoxe Kirche der Panagia Di-aletti - Straße 4. (1903). Die Kirche wurde nach jahrelangen Aktivitäten der Armenischen Gemeinde zum Erwerb eines Gottesdienstauses errichtet. Die Pläne für den Bau wurden von dem Architekten Vitaliano Poselli entworfen. Die Kirche befindet sich auf dem Gelände der armenischen Ansiedlung und grenzt an das Armenische Kulturzentrum und die Büros der Gemeinde.

25 B4

Heilige Katholische Kirche Amiantou Syllip-seos tis Panagias (der Unbefleckten Empfängnis der Jungfrau Maria) Frangon - Straße 19. (1899). Sie wurde an der Stelle einer älteren Kirche im Stadtviertel Frangikos Machalas (Frankenviertel) errichtet, wo die europäischen Einwohner der Stadt lebten. Die Kirche ist heute noch in Betrieb und bedient die Bedürfnisse der katholischen Einwohner der Stadt.

FRIEDHÖFE
Evangelistria - Bezirk

26 D5

Orthodoxer Friedhof Agiou - Dimitriou - Straße 159. (1875). Er wurde an die Karitative Bruderschaft als Begräbnisstätte der orthodoxen Christengemeinde abgetreten.

27 D4

Armenischer Friedhof, Protestantischer Friedhof Elenis - Zografou - Straße - Evangelistria. Er wurde Ende des 19. Jahrhunderts angelegt.

Stavroupolis - Bezirk

28 B2

Zeitelnik - Friedhof der Alliierten Lagada - Straße (ca 1,5 km vom Vardaris - Platz entfernt). Die größte militärische Nekropole des Landes. Begräbnisstätte für ungefähr 20.000 gefallene Soldaten der Entente - Mächte des Ersten Weltkriegs (Franzosen, Serben, Italiener, Briten, Russen, wie auch bulgarische Kriegsgefangene). Die bemerkenswerte Charakteristik an diesem Friedhof ist seine einheitliche Gestaltung.

29 B1

Neuer Jüdischer Friedhof Dimitriou & Karao-li - Straße. Er wurde im Jahre 1938 an die Jüdische Gemeinde abgetreten. Der während der Besatzung durch die Deutschen zerstörte alte Friedhof befand sich auf dem Gelände der heutigen Universität. Einige Gräber, die der Zerstörung auf dem alten Friedhof entgingen, wurden auf den neuen Friedhof umgelegt und es wurde ein Denkmal für die mehreren zehntausend Juden errichtet, die beim Holocaust ums Leben kamen.

Dendropotamos - Bezirk

30 B4

Indischer Friedhof von Harman Kioi Monastirou - Straße (nahe des Eingangs zur Ziakas - Kaserne). Der Friedhof befindet sich im Eigentum der Commonwealth War Graves Commission (Kommission für die Betreuung der britischen Soldatenfriedhöfe in den Ländern des Commonwealth) und ist die Ruhestätte für ungefähr 500 begrabene und eingeschaltete indische Angehörige der Englischen Kolonialarmee, die ihr Leben im Ersten Weltkrieg verloren.



B4

C4

D4

B5

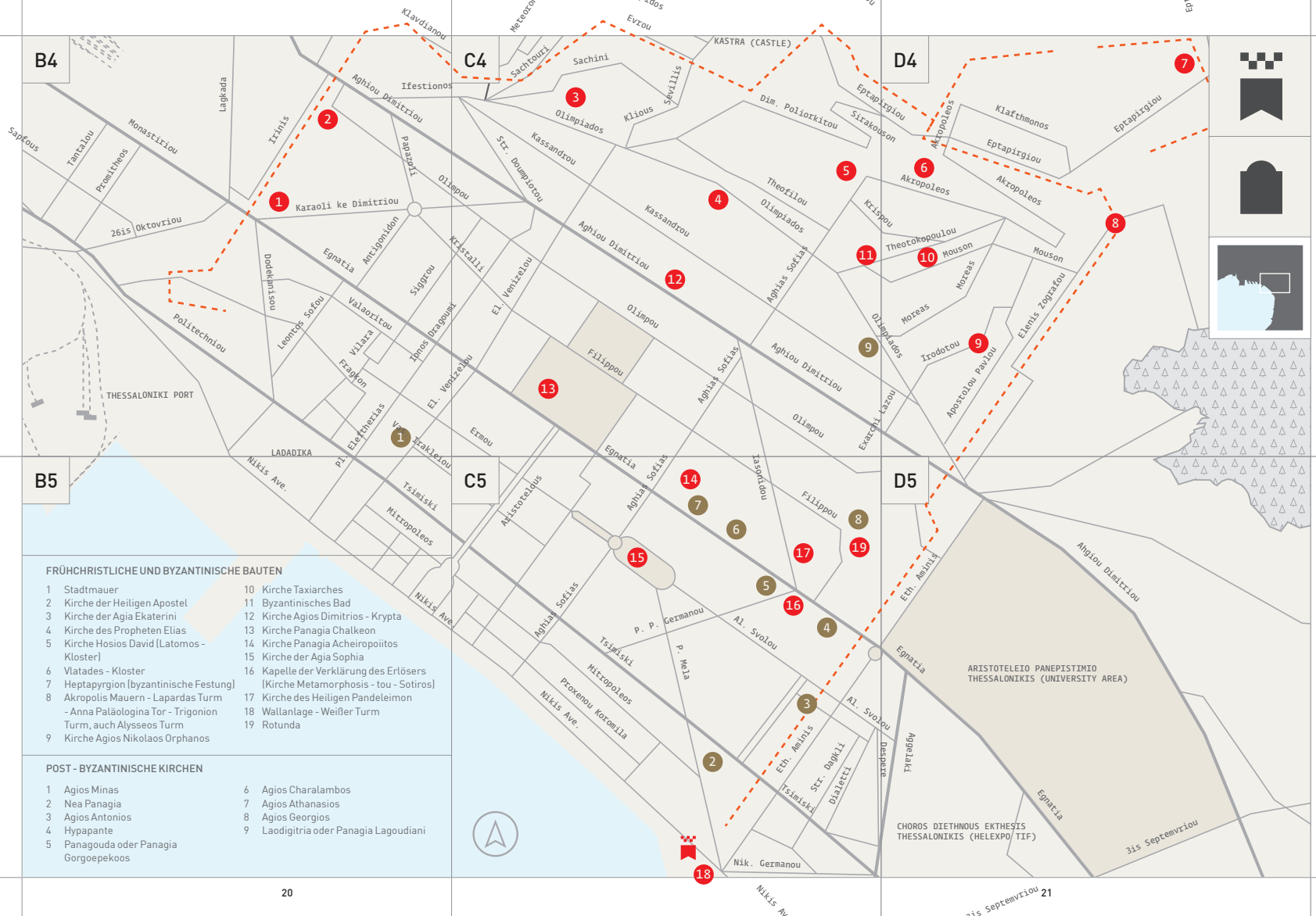
C5

D5



RÖMISCHE BAUTEN

- 1 Palastanlage des römischen Kaisers Gaius Galerius Valerius Maximianus
- 2 Hippodrom
- 3 Teil einer antiken Straße im Makedonischen Museum für Zeitgenössische Kunst
- 4 Triumphbogen des Galerius (Kamara)
- 5 Brunnenanlage aus Römischer Zeit
- 6 Römisches Forum (Agora)
- 7 Römischer Tempel
- 8 Kyprion - Agoniston - Platz
- 9 Rotunda



B4

C4

D4

B5

C5

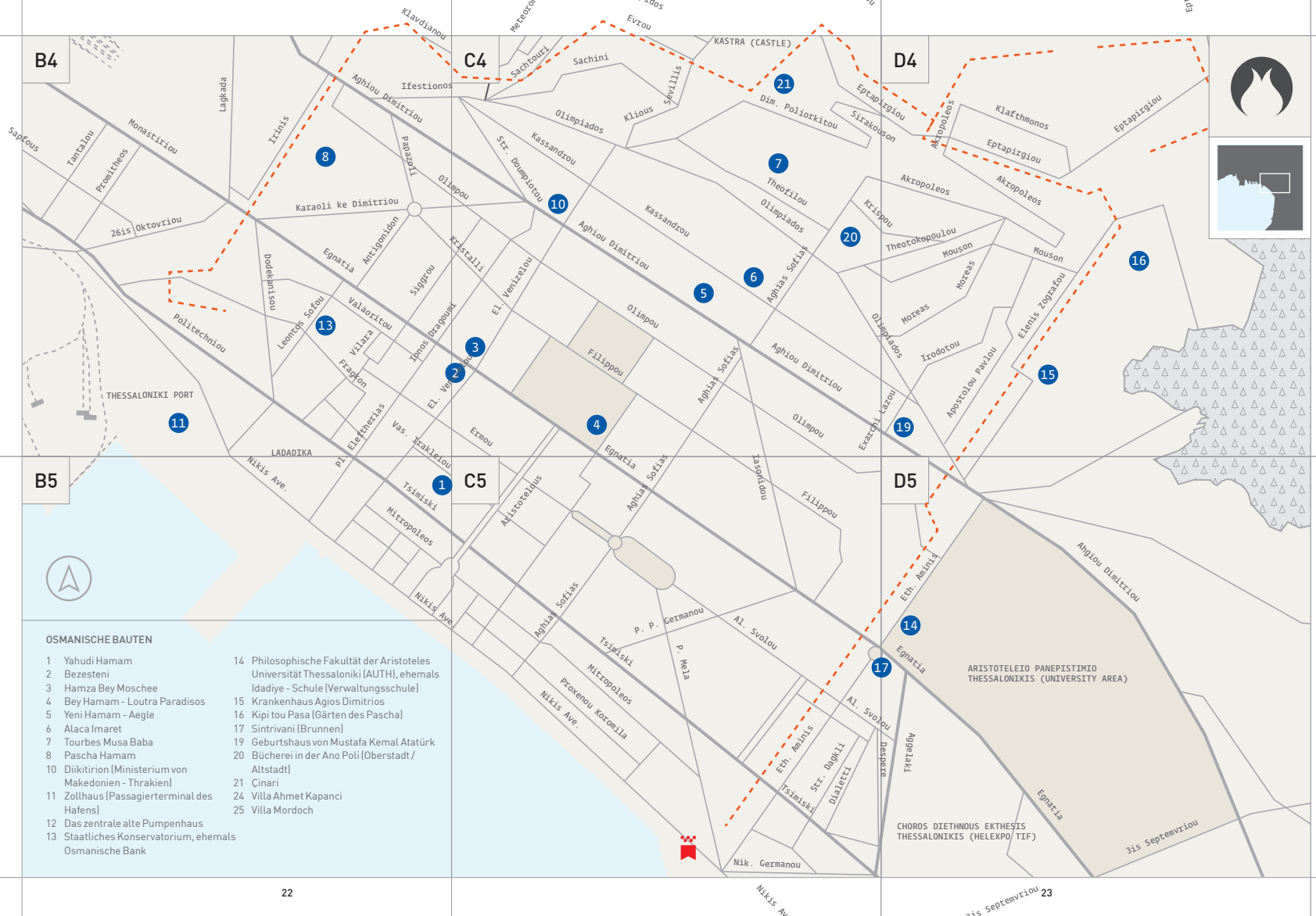
D5

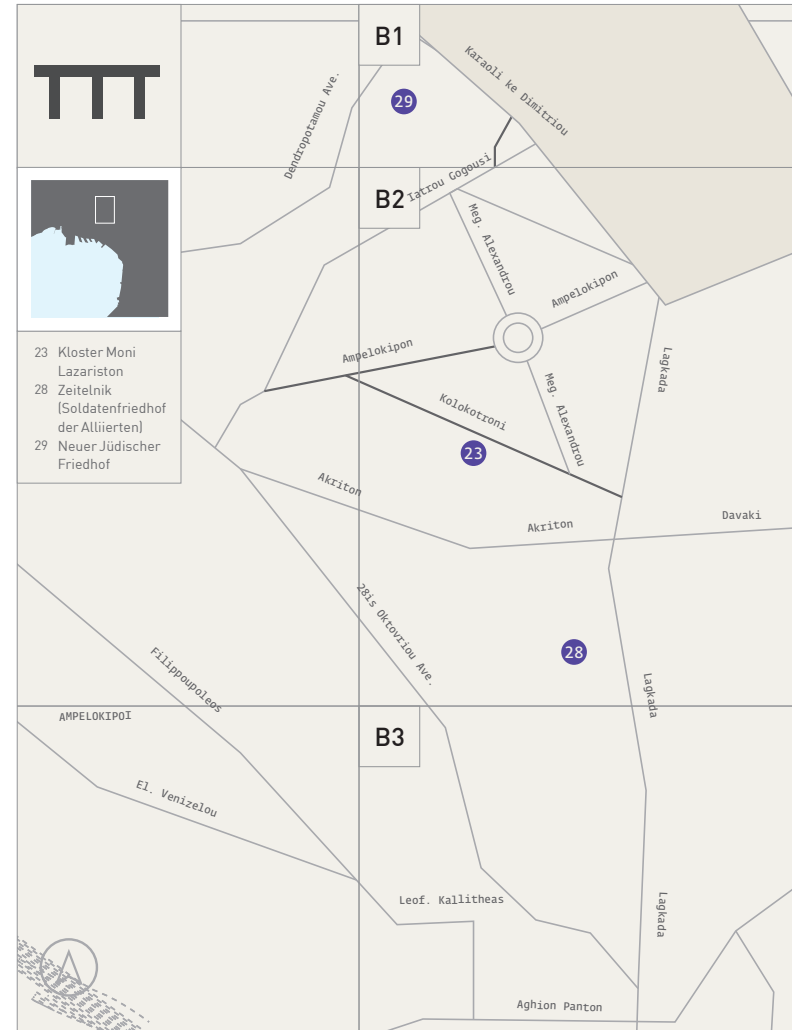
FRÜHCHRISTLICHE UND BYZANTINISCHE BAUTEN

- | | |
|--|--|
| 1 Stadtmauer | 10 Kirche Taxiarches |
| 2 Kirche der Heiligen Apostel | 11 Byzantinisches Bad |
| 3 Kirche der Agia Ekaterini | 12 Kirche Agios Dimitrios - Krypta |
| 4 Kirche des Propheten Elias | 13 Kirche Panagia Chalkoon |
| 5 Kirche Hosios David (Latomos - Kloster) | 14 Kirche Panagia Acheiropoitos |
| 6 Vlatades - Kloster | 15 Kirche der Agia Sophia |
| 7 Heptapyrgion (byzantinische Festung) | 16 Kapelle der Verkörperung des Erlösers
(Kirche Metamorphosis - tou - Sotiros) |
| 8 Akropolis Mauern - Lapardas Turm
- Anna Paläologina Tor - Trigonion
Turm, auch Alysseos Turm | 17 Kirche des Heiligen Pandeileimon |
| 9 Kirche Agios Nikolaos Orphanos | 18 Wallanlage - Weißer Turm |
| | 19 Rotunda |

POST - BYZANTINISCHE KIRCHEN

- | | |
|--|---------------------------------------|
| 1 Agios Minas | 6 Agios Charalambos |
| 2 Nea Panagia | 7 Agios Athanasios |
| 3 Agios Antonios | 8 Agios Georgios |
| 4 Hypapante | 9 Laodigitria oder Panagia Lagoudiani |
| 5 Panagouda oder Panagia
Gorgoepekoos | |





B4

C4

D4

B5

C5

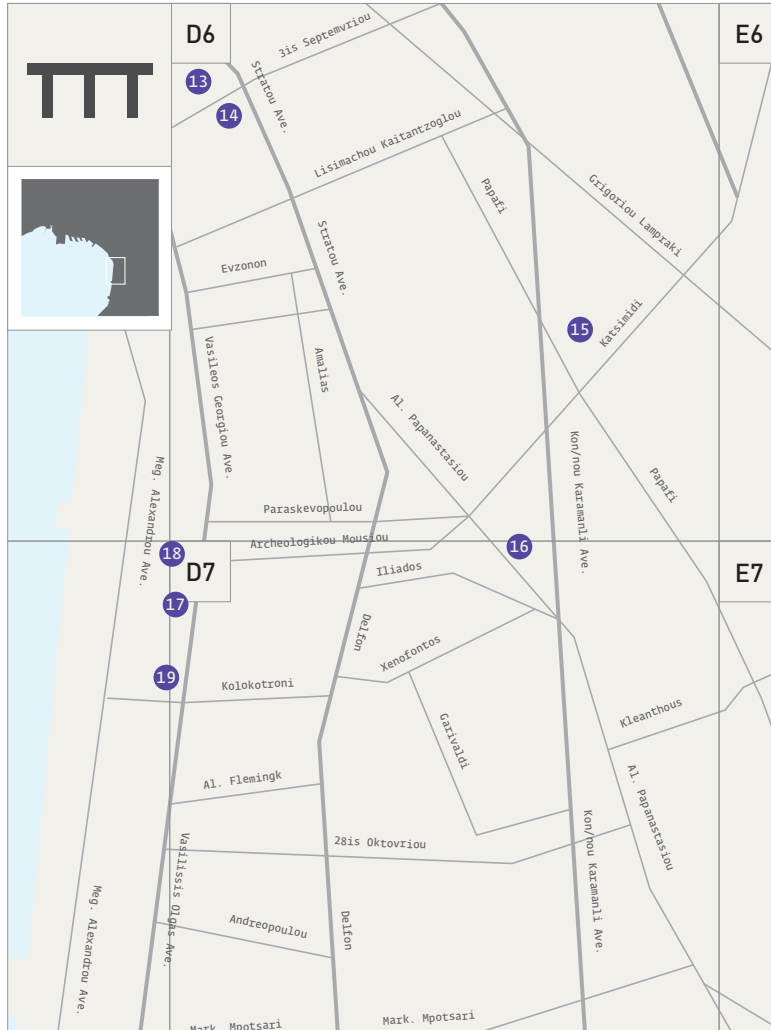
D5

TTT



NEUZEITLICHE BAUTEN

- | | |
|---|--|
| 1 Ladadika | 12 Gebäude in der Mousson - Straße 47 |
| 2 Eleftherias - Platz | 23 Kloster Moni Lazariston |
| 3 Aristoteles - Platz | 24 Armenisch - orthodoxe Kirche der Panagia |
| 4 Hotel Vienni | 25 Heilige Katholische Kirche Amiantou Sylipseos tis Panagias (der Unbefleckten Empfängnis der Jungfrau Maria) |
| 5 Nedelkou - Gebäude | 26 Orthodoxer Friedhof |
| 6 Alte Haushaltungsschule (Oekokyriki Scholi) | 27 Armenischer Friedhof, Protestantischer Friedhof |
| 7 Das „Rote Haus“ | 28 Zeitelnik - Soldatenfriedhof der Alliierten |
| 8 Ehemaliges Griechisches Konsulat | 29 Neuer Jüdischer Friedhof |
| 9 Gebäude in der Theophilou - Straße 25 | 30 Indischer Friedhof von Harman Kioi |
| 10 Gebäude in der Theophilou - Straße 13 | |
| 11 Gebäude in der Herodotou - Straße 17 | |



- 13 Archäologisches Museum
- 14 Museum für Byzantinische Kultur
- 15 Waisenhaus Papafeion
- 16 Ehemaliges Russisches Hospital
- 17 Villa Michaelidi
- 18 Herrenhaus Salem / ehemaliges
Italienisches Konsulat
- 19 Ehemaliges Waisenhaus Melissa
- 20 Chateau Mon Bonheur
- 21 Villa Chatzilarou
- 22 Villa Morpurgo



Thessaloniki Karte der Baudenkmäler

1. Auflage – November 2014

Erstellt von:

Stadtgemeinde Thessaloniki

Direktion für Kultur und Tourismus

Verfügbar auch in elektronischer

Form auf den Webseiten

www.thessaloniki.gr und

www.thessaloniki.travel

Büroadresse

Tourismus Abteilung

1, Vas. Georgiou Avenue

GR 54640 Thessaloniki

Griechenland

T +30 2313 318206

tourism@thessaloniki.gr

© Stadtgemeinde Thessaloniki, 2014

Herkunft von Einträgen und Texten



HELLENIC REPUBLIC
MINISTRY OF EDUCATION, RELIGIOUS AFFAIRS, CULTURE AND SPORTS
GENERAL SECRETARIAT OF CULTURE
9TH EPHORATE OF BYZANTINE ANTIQUITIES



HELLENIC REPUBLIC
MINISTRY OF EDUCATION, RELIGIOUS AFFAIRS, CULTURE AND SPORTS
GENERAL SECRETARIAT OF CULTURE
GENERAL DIRECTORATE OF ANTIQUITIES AND CULTURAL HERITAGE
16TH EPHORATE OF PREHISTORIC AND CLASSICAL ANTIQUITIES



HELLENIC REPUBLIC
MINISTRY OF EDUCATION, RELIGIOUS AFFAIRS, CULTURE AND SPORTS
GENERAL SECRETARIAT OF CULTURE
EPHORATE OF CONTEMPORARY AND MODERN MONUMENTS OF CENTRAL
MACEDONIA



THESSALONIKI
UNION
OF TOURIST GUIDES

Mit freundlicher Unterstützung



Generalkonsulat
der Bundesrepublik Deutschland
Thessaloniki



CITY OF THESSALONIKI



Thessaloniki
Many stories, one heart

